

Die Vernetzung der Zahnmedizin wächst weltweit

Wissenschaft und Alumni-Kultur als gemeinsamer Nenner. Ein Beitrag von Jan-Philipp Schmidt, Berlin.

Die größte

Gemeinschaft von jungen Zahnmedizinern im Internet stellen die europäischen Staaten, dicht gefolgt von Indien mit seinen 291 Universitäten und über 23.000 zahnmedizinischen Absolventen pro Jahr. Bei allem Erfolg der weltweiten Vernetzung der Zahnmedizin gibt es jedoch noch enormes Potenzial, große Chancen für Kooperationen und Möglichkeiten für den wissenschaftlich-fachlichen Austausch.

Europa, Südamerika und Asien – Führung in internationaler Zahnmedizin

Längst sind es nicht mehr die US-amerikanischen Universitäten die im Hinblick auf Forschung & Lehre die Nase vorn haben. Europa, Südamerika und Asien haben nicht nur aufgeholt, sondern längst die Führung in der internationalen Zahnmedizin übernommen.

Wenn man sich vor Augen hält, dass in Brasilien mehr als 190 Universitäten (staatlich wie privat) junge Zahnmedizi-

ner ausbilden und über 340.000 Zahnmediziner im Land registriert sind, wird deutlich, welches Potenzial in der Zusammenarbeit, vor allem im Bereich der Forschung schlummert. Dadurch, dass die moderne Zahnmedizin längst nicht mehr reines Handwerk darstellt, son-



dern sich als Teilbereich der Medizin in die Zusammenhänge des menschlichen Organismus eingereiht hat, sind die Möglichkeiten für Forschungsprojekte größer denn je.

Vielfältige Forschungsbereiche

Schwerpunkte liegen hierbei nicht mehr nur im Bereich der Materialkunde oder der Entwicklung von neuen Füllungsmaterialien. Zusammenhänge

zwischen der Mundgesundheit und systemischen Erkrankungen der Patienten müssen weiter erforscht werden und Zukunftsprojekte wie genetisch gezüchtete Zähne muten im internationalen Maßstab von bereits erfolgreichen Tierversuchen gar nicht mehr als Science Fiction an.

Und was internationale Multi-Center-Forschungsprojekte für die Wissenschaft bedeuten, stellt die Alumni-Kultur als kleinster gemeinsamer Nenner für die Praktiker dar. Die Identifikation mit seiner Universität und dem entsprechenden Land wird zunehmend wichtiger.

Wer nicht weiß, wo er herkommt, weiß vermutlich auch nicht, wo es hingehen soll?

It's a global dental world

Die FDI World Dental Federation ist die Dachgesellschaft für 198 Ländergesellschaften und geschätzten 1.000.000 Zahnmedizinern - es bleibt also noch viel Raum für Vernetzung der Absolventen

untereinander, aber die Aktivitäten der Young Dentists Worldwide und des Bundesverbandes der zahnmedizinischen Alumni in Deutschland (BdZA) als Landesorganisation sind sicherlich ein gutes Beispiel für etablierte Standsvertretungen, wie die Zukunft aussehen könnte.

Bei der letzten Klausurtagung des BdZA-Vorstandes im Januar in Berlin war das Thema Internationalisierung demnach auch eines der Leitmotive für 2012 & 2013 - schließlich wird nicht nur das weltweite Magazin der Young Dentists Worldwide von Juliane Gnoth aus Deutschland in Form der Chefredaktion betreut, sondern der VDDI, der Verband der Deutschen Dental-Industrie, ist immer noch Ausrichter der weltgrößten Dentalmesse: So laufen die Planungen für die IDS im März 2013 in Köln bereits wieder auf Hochtouren und die Zahnmedizin in Deutschland hat einmal mehr die Möglichkeit, die internationale Zahnmedizin zu uns einzuladen.

Blick über den Tellerrand wagen

Neben dem persönlichen Austausch möchten wir hiermit alle Zahnmediziner, egal aus welcher Generation, dazu aufrufen, sich in fachlichen Communities zu vernetzen und hin und wieder auch einen Blick über den Tellerrand des Kammerbezirks und der Bundesgrenzen hinaus zu wagen.

Vielleicht sehen wir uns ja auch vom 29. August bis zum 1. September auf dem 100. FDI Annual World Dental Congress in Hongkong (www.fdicongress.org)!

It's a global dental world. ◀



YOUNG DENTISTS WORLDWIDE



Jan-Philipp Schmidt
Vorsitzender des BdZA
mail@bdza.de
www.bdza.de
www.dents.de

„Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“

Bewerben Sie sich jetzt für den Titel.

Form, Funktionalität und Wohlfühlambiente - so lauten auch in diesem Jahr die Kriterien bei der Verleihung des Titels „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“.

In den vergangenen zehn Jahren haben sich Hunderte Praxisinhaber und Architekten aus Deutschland und mehreren deutschsprachigen Ländern am Wettbewerb um den inzwischen etablierten ZWP Designpreis beworben. Diverse Veröffentlichungen in den führenden Architektur- und Designzeitschriften zeigen, dass der ZWP Designpreis auch außerhalb der zahnmedizinischen Landschaft einen hohen Stellenwert genießt. Spezielle Materialien, Formen, Farben und Lichteffekte sowie ein stimmiges Praxiserscheinungsbild - es gibt

unzählige Möglichkeiten, individuelle Ideen und Konzepte zu entwickeln und umzusetzen. Die Jury, bestehend aus der ZWP Redaktion und den Architekten der pmhLE, ist auch in diesem Jahr wieder auf die hoffentlich zahlreichen Wettbewerbsbeiträge gespannt.

Neben dem Titel „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“ kann sich der Gewinner 2012 auch über eine exklusiv für den ZWP Designpreis kreierte Steinskulptur freuen - natürlich in Form eines Zahns.

Wenn Sie sich bewerben möchten, schauen Sie am besten auf unsere Website www.designpreis.org. Dort finden Sie alle Informationen, Teilnahmebedingungen und die auszufüllenden Bewerbungsunterlagen. Diese senden Sie bitte bis zum 1. Juli 2012 an die:



Bilder „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis 2011“
QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z.B. mithilfe des Readers i-nigma)

Tipp für die Bewerbungsunterlagen:

- Eckdaten der Praxis
- Angaben zum Architekten
- Praxisphilosophie
- Grundriss der Praxis
- freigegebene Bilder als Ausdruck und in digitaler Form

OEMUS MEDIA AG

ZWP Redaktion:
Stichwort Designpreis 2012
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-120
zwp-redaktion@oemus-media.de
www.designpreis.org



ANZEIGE

Designpreis

2012

Deutschlands schönste Zahnarztpraxis

Einsendeschluss
01.07.2012

informationen erhalten sie unter: zwp-redaktion@oemus-media.de
www.designpreis.org